

Die Rede Eberts.

Der Volkskongress Ebert eröffnete um 3 1/2 Uhr am Donnerstag den 17. die Nationalversammlung mit einer Rede, in der er u. a. sagte:

Die provisorische Regierung vertritt die Revolution; sie wird es in die Hände der Nationalversammlung zurückgeben. Die Regierung begreift in dieser Nationalversammlung den höchsten und einzigen Souverän in Deutschland. Mit den alten Königen und Fürsten von Gottes Gnaden ist es für immer vorbei. (Lobhaster Beifall links. Rufen rechts: Ruhe rechts! Ausrufen!) Wir haben den Krieg verloren. Diese Tatsache ist keine Folge der Revolution. Es war die falsche Regierung des Bringen Was von Baden, die den Waffenstillstand einleitete, der uns wehrlos machte. Die Revolution lehnt die Verantwortung ab für das Elend, in das die verfehlte Politik der alten Gewalten und der leidenschaftliche Übermut der Willkürigen das deutsche Volk gestürzt hat. Sie ist auch nicht verantwortlich für unsere schwere Lebensnot. Nicht nur uns, sondern auch unsere Gegner hat der Krieg ungewohnt erschöpft. Aus dem Gefühl der Erschöpfung bei unseren Gegnern heraus wird der Anreizungsgehalt in das Friedenswort hineingetragen. Dieser Rede und Botschaften fordert den höchsten Protest heraus. (Allseitige Zustimmung.) Angesichts des Massenelends erhebt die Schuldfrage die nächste Frage. Gleichwohl ist das deutsche Volk erschöpft, selbst alle zur Verantwortung zu stellen, denen ein abschließendes Verdict über eine abschließende Niedertracht notwendig werden kann. Weisheit haben nach ihren eigenen Gesetzen unsere Gegner geköpft? Um den Militarismus zu vermeiden. Es gibt ihn nicht mehr. Er ist für immer erloschen. Es haben geköpft, um den Militarismus zu gefährden. Er ist in Trümmern und Stücken und wird nicht mehr erstehen. Die Waffenstillstandsbedingungen sind unweigerlich hart gewesen und schonungslos durchgeführt worden. Wie waren die Gegner, was nicht zum Herstellen zu werden. Wie General von Winterfeldt, hätte eines Tages jede deutsche Regierung gegungen sein, auf die weitere Mitwirkung an den Friedensverhandlungen zu verzichten und den Gegnern die ganze Last der Verantwortung für die Reingaltung der Welt zu übergeben. Man solle uns nicht vor der verhängnisvolle Wahl zwischen Verhandlung und Schmach. Auch eine sozialistische Weltregierung, und gerade diese, muß daran festhalten:

Heber erst die Entschärfung als die Einziehung.

(Lobhaster Zustimmung.) Um Vertrauen auf die Grundkräfte des Präsidenten Wilson hat Deutschland die Waffen niedergelegt. Jetzt gebe man uns den Willkürigen. Deutschland kam der Welt nach vieles leisten. Wir sind auf dem Wege der Welt zum einmal sozialistisch voranzutreten, indem wir dienen dem Sozialismus, der allen Deuten haben kann. So richten wir an alle Kräfte den dringenden Appell, dem deutschen Volk zu ersuchen, es sei nicht mehr, durch die Verantwortung des Volkes und unserer Willkür nicht zu vermeiden, was sich trotz Hoffnungslosigkeit bei uns anbahnt. Wir können auch nicht darauf verzichten, die ganze deutsche Nation im Rahmen eines Reiches zu einigen. Ich bin sicher, im Sinne der gesamten Nationalversammlung zu sprechen, wenn ich die Ausübung der deutschen ökonomischen Nationalverwaltung für den Aufbruch an Deutschland ausdrücklich und voll Freude begrüße und sie mit herzlichster Willkür erwidere. Deutschland darf nicht wieder dem alten Elend der Zerstückelung und Zersplitterung anheimfallen. Die provisorische Regierung hat eine freie Erde erblickt angestrebt. Wir haben geköpft und geköpft mit allen Kräften der Arbeiter und Arbeiterinnen, unsere Kraft eingesetzt, die Gefahr und das Elend der Lebensnot zu überwinden. Wir haben alles getan, um das Wohlfühlen wieder in Gang zu bringen. Wenn der Erfolg unserer Arbeit nicht unseren Mühen entspricht, so müssen die Gründe gerade gewürdigt werden. Wir richten deshalb an die Unternehmer den dringenden Appell, die Wiederbelebung der Produktion mit allen Kräften zu fördern, auf der anderen Seite tun wir die Arbeiterschaft auf:

alle Kräfte anzupressen zur Arbeit,

die allein uns retten kann. Wir müssen arbeiten und werden es schaffen. Sonst gehen wir zugrunde. Sorgemoll bleibt uns die Zukunft an. Wir vertrauen aber trotz allem auf die unverwundliche Schaffenskraft der deutschen Nation. Die alten Grundlagen der deutschen Machtstellung sind für immer zerbrochen. Wir müssen hier in Weimar die Wandlung von oligarchischen zum Imperialismus zum Sozialismus, von der Weltmacht zu geistigen Größe. So wollen wir an die Arbeit gehen, um großer Ziele frei vor Augen, das Recht des deutschen Volkes zu weihen, in Deutschland eine starke Demokratie zu schaffen und sie mit allen Kräften der Arbeiter und Arbeiterinnen zu weihen. So wollen wir nach moderner Weise der deutschen Nation als ihre Bestimmung gegeben hat. Wir wollen erreichen ein Reich des Rechts und der Arbeit, das nicht auf den Geist alles besten, was Menschlichkeit trägt. (Lobhaster Beifall und Heulstufen bei der Rede.)

Der fünftägige Reichstagspräsident.

Einer Meldung aus Weimar zufolge kommt der sozialistische Reichstagspräsident in die Reichstagsgebäude. Es ist als sicher anzunehmen, daß die Sozialdemokraten den bisherigen Reichstagspräsidenten des Reichstagspräsidenten Bauer präsentieren, während die Demokraten für ihre Stellung des Vizepräsidenten den früheren Staatssekretär Conrad Haackmann vorzuschlagen beabsichtigen. Daneben geht noch eine wilde Kombinationstätigkeit besonders ehrgeiziger Abgeordneter, die bereits einen vollkommen fertigen Plan des fünftägigen Ministeriums in der Tasche tragen.

Die Unabhängigen lehnen den Eintritt in die Regierung ab.

Die Lage in Bezug auf die zukünftige Regierung hat sich jetzt infolge dessen, als die Unabhängigen das Angebot der Reichstagspräsidenten zum Eintritt in die Regierung abgelehnt haben. Der Antrag Hamburgs, der dieses Angebot enthält, veranlaßt von den Unabhängigen besteht: Zunächst eine scharfe Trennung von allen kommunal-parteilichen Elementen, bezüglich die Befreiung jeglichen Druckes gegen die Reichsregierung und zweitens die unbedingte Anerkennung der Nationalversammlung als höchste gesetzgebende Körperschaft des deutschen Volkes. Die Unabhängigen haben durch Soale in ihrer bekannten verfluchten Form geantwortet, die als Ablehnung angesehen werden mußte und auch angesehen wurde. Damit ist zugleich der Weg frei geworden für die Verbindung der Reichstagspräsidenten mit bürgerlichen Parteien. Die ersten Schritte zu dieser Verbindung sind bereits am Donnerstag genommen durch einen Besuch, den Herr von Bauer Herrn Ebert abstattete. Die Demokraten haben die Bedingungen gestellt, die sie als Voraussetzung ihres Eintritts in die Regierung betrachten, daß unverzüglich ein Heer geschaffen wird, in dem zwar

den, das aber die Disziplin wieder einführt und wannsso Offiziere stellt. Die Forderungen des Zentrums gehen noch weiter. Sie sehen sich in der militärischen Frage mit den Demokraten, verlangen aber noch kulturelle und humanistische Änderungen.

Die Unabhängigen wollen kein Verfall!

Die Leipz. Volksz. sagt sich als Weimar melden: Die Fraktion der unabhängigen Reichstagspräsidenten hat beschlossen, den Antrag bei der Nationalversammlung einzubringen, die Loge unverzüglich nach Berlin zu versetzen.

Die Führer der Parteien

Die Parteien in der Nationalversammlung haben inzwischen ihre Führer gewählt. Nach Ablehnung Friedbergs hat v. Pauer die Führung der Deutschen übernommen. Führer der Deutschen Nationalen ist Graf Polakow. Die Deutsche Volkspartei führt der hiesige Handelsminister Heine. Die Reichstagspräsidenten haben sich für die Führung Davids angetraut. Die provisorische Führung des Zentrums liegt beim Abgeordneten Gröber.

Rolle vor der Ehrenkommission.

Nach der Eröffnung der Nationalversammlung erschien der Volkskongress Roste im Rufe auf dem Beamerplatz in Weimar aus die Ehrenkommission des Reichspräsidenten im Zusammenhang aufgestellt genannt. Die Roste führt und den Rostern einen Präsenziermarke die Front ab und begab sich dann in die Nationalversammlung.

Weimar als Parlamentstadt.

Ein reges Leben herrscht in der sonst so stillen, trübenmühsamen Aussicht. Aus allen Ecken und Enden des Reichs strömen sie zu kommen, Parlamentarier, Professoren, Beamte, Reuterie, Soldaten, auf Soldaten kommen angezogen, Infanterie, Maschinenwache, Revolvermannen, Gefolge größerer Adliger - als ob es Krieg ist oder werden sollte. Es hat den Anschein, als ob Weimar eine Festung werden sollte. Die Roste wird um es in wahren Ansturm gezogen, in alle Dörfer, die Weimar umlagern, kommen Truppen. Die Sache sieht sehr ernst aus, man rechnet, - auch besonders in maßgebenden Kreisen - mit Überzählungen. Darauf deuten schon die ziemlich unvollständigen Vorbereitungen hin. In Gotha, Eisenach, Gera, Jena und in Weimar erloschen verlaufen ist, hat sich immer mehr entfaltet, es gegen die Nationalversammlung zu unternehmen. Man spricht sogar von Bombardierungen aus Gotha oder Braunschweig her. Auch die Weimarer Garnison hat sich noch keineswegs beruhigt, wenn das auch immer wieder behauptet und geschwiegen wird. Der Regier auf die Berliner Truppen ist groß, und man sieht, wie man militärisch verfahren zu unternehmen. Sie machen übrigens oft durchweg einen guten Eindruck. Alle in Schicksalen, viele mit Sandstraten im Gesicht. Die Verwundung der meisten öffentlichen Gebäude haben sie übernommen. Dagegen wird das Schloß, die Hauptkaserne davon noch von Einheimischen besetzt gehalten. Wohnungen sind in Weimar für alle Fremden gefunden worden. Auch die Lebensmittel werden hinreichend.

Eine Mission gegen Ertelt?

Die Erfurter Expedition wehren sich, Lebensmittel aus den von ihnen besetzten Spitaldepots an die Regierungsstruppen herauszugeben. Es wird eine Mission der Regierungsstruppen gegen Erfurt erwartet.

Die Gothaer Radikalen drohen.

Die gegen Weimar gerichtete Bewegung der radikalen unabhängigen Soldaten der Garnisonen Eisenach und Gotha, deren geplante Expedition nach Weimar erloschen verlaufen ist, hat sich weitere Formen angenommen. Nachdem auf dem Parteitag der U. S. D. in Gotha die Entscheidung gefaßt ist, die Nationalversammlung abzulehnen, das Maßhalten als einzig richtige Volksvertretung anzuerkennen und die Diktatur als wahre Demokratie zu betrachten, ist der Rad nach links bis nahe an Spartakus grenzend vorgehen worden. Der Arbeiter- und Soldatenrat sollte von dem hier beherrschende unabhängige Volksbeauftragte übergeleitet ist, hat sich ein Telegramm an die Regierung Ebert-Soale gerichtet des Inhalts innerhalb 24 Stunden die Gardebtruppen aus Weimar zurückziehen, andernfalls für Großhirsingen der Generalrat organisiert und ebenso mit Gewalt gegen die Behörde Hirschings durch die sozialistischen Truppen vorgegangen werden soll.

Gegen den Vorfrieden.

hat die Deutschnationale Partei bei der Nationalversammlung beantragt, eine Erklärung abzugeben. In ihr soll feierlich gegen einen Gewaltfrieden, wie die Entente ihn uns auferlegen will, Protest erhoben werden, das Selbstbestimmungsrecht für Völkervölkungen, keine weitere Verkleppung der Lebensmittelfrage und der Friedensverhandlungen, sowie die Entlassung der Kriegsgefangenen verlangt werden. Die Nationalversammlung soll ferner entschiedenen Einspruch erheben gegen den unerbittlichen Verzicht der Entente, durch einen einseitig zusammengewürfelten Ausschuss und auf Grund einseitiger Anträge die Schutztruppen am Rande feststellen zu lassen und entgegen den feststehenden Normen des deutschen Rechts und des Völkerrechts irgendwelche Schritte vor einen nichtdeutschen Gerichtshof zu ziehen.

Ein Antrag der Reichstagspräsidenten.

Auch die sozialdemokratische Fraktion hat einen Antrag eingebracht, nach dem die deutsche Nationalversammlung zu Beginn ihrer Beratungen Protest erheben gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen über den Abschluss des Waffenstillstands hinaus während die Gefangenen der Alliierten bis auf den letzten Mann in die Heimat zurückkehren.

Die Veränderung Bremens.

Von unserem Berliner Vertreter.

Nach den neuesten Nachrichten ist der Rest der Stadt Bremen, in dem sich noch die Sperrtruppen befinden, von den Truppen der Deutschen Geliebte besetzt worden, weitere Kämpfe haben in der Stadt nicht stattgefunden. Ein Teil der Sperrtruppen hat die Waffen abgegeben, der andere ist noch Nordens abzuweichen. Die Deutschen Geliebte hat neue bedeutende Verstärkungen erhalten, die im Aussehen begriffen sind.

Dieses höchst interessante Geschehen ist im wesentlichen der Energie Rostes zu danken, der von nordeuropäer in parlamentarischen Terror mit aller nötigen Entschlossenheit entgegen getreten ist, und dadurch die Ende der Demokratie und der Freiheit gerettet hat. Roste hat inzwischen auf der Fraktionsliste der sozialdemokratischen Partei in Weimar einen genauen Bericht über die Entwicklung in Bremen erstattet, der außerordentlich lehrreich ist und in seiner ruhigen Objektivität ein geradezu erschütterndes Bild des parlamentarischen Terrors enthält. Das Bremer Arbeiterregime von dem die Presse der Unabhängigen nur ein Gerücht zu werden wußte, ist nachteilig in Wirklichkeit eine gewaltig wirkliche, die im Moment die Freiheit von Verfallungsfreiheit war keine Rede, von Verfallungsfreiheit noch weniger. Der sozialdemokratischen Partei wurde ihr Parteimitglied, die Bremer Arbeiterregime, die bürgerliche Presse unter Vorkriegsstand gestellt und gelangend dadurch. Die Arbeiter wurden mit vorgeblichen Protesten aus den Rostern zum Verlassen

nationalistisch herangezogen ist, das aus dem Roste zurückgelassene Regiment Nr. 75 unter verführerischem Vorpresden vor die Wahlungsgewalt gelockt und dann unter Druck der feindlichen Vereinerungen entlassen. Der sozialdemokratischen Partei preßten die Sperrtruppen ihren Wehrdienst ab, Brandstiftungsgefahr gegen Bremer Zentren waren an der Tagesordnung und der Besetzung zunächst nach über Bremen verbannt. Das aber ist am schlimmsten war, die kommunistischen Elemente unterstützten das Ansehen der Lebensmittelfrage und ließen sinnlose, erschreckende Forderungen. Darum ergab sich für die Regierung die Notwendigkeit energischer Einmischung, da die Entente von vornherein erklärt hat, daß sie nur dem Lebensmittel geben wird, wenn die deutsche Regierung für deren ordnungsgemäße Verteilung und Beteiligung die Garantie übernehmen könne. Es war natürlich ganz ausgeschlossen, daß bei diesen Umständen in Bremen die eingeführten Lebensmittel ordnungsgemäß an die Bevölkerung übergeben werden konnten; so mußte Lebensmittel gezwungen werden, indem um eine Katastrophe in der Ernährung des deutschen Volkes zu vermeiden. Vermutlich hätte sich übrigens die Entschärfung in Bremen ohne Blutvergießen vollziehen lassen, wenn nicht der Hamburger Soldatenrat sich eingemischt hätte. Derartige Übergriffe von Seiten der Soldaten sind jedoch keine Seltenheit, und es bleibt doppelt zu begrüßen, daß die Regierung auf dieser Einmischung gegenüber energisch vorgegangen ist. Die sozialdemokratische Fraktion hat daher mit Recht im vorliegenden Falle das Verhalten der Reichsregierung gebilligt.

Wie es in Bremen aussieht.

Der „Voss. Zig.“ wird aus Bremen gemeldet: Die Erregung in der Stadt hat sich gelegt. Ungehörige Menschenmengen wälzten sich in den Straßen, die am meisten unter dem Gedränge und Mienenverweirer zu leiden hatten, so besonders noch der Wachtstraße, die einen traurigen Anblick bietet. In seinem Hause ist auch nur eine einzige Person geblieben. Die Straße war überfüllt mit Menschen, die den Aufbruch der Arbeiter in die Straßen, in dem sich zahlreiche große Gasse für Vorkämpfer und Feindstrahlen befinden. Große Säule sind aus den Zimmern herausgerissen. Von Türen und Schränken, die ehemals dazugehörten haben. Es nichts mehr zu finden, sind vollständig abgedeckt, so daß der freie Himmel in die Räume hineinleuchtet. Auch die Baumwoll-Börse hat bei dem Gedränge schwer gelitten. Auch hier sind zahlreiche große Fensterleichen zertrümmert. Das Gleiche ist der Fall in den benachbarten Straßen.

Der Wille der Regierung ist!

Die neue provisorische Regierung in Bremen erhofft folgende Verfügung: Alle die der Revolution auf Stauung der Regierung Ebert-Soale durch das Kriegsministerium erlassenen Verfügungen und Anordnungen, die von den bisherigen Machthabern nicht anerkannt wurden und deren Durchführung damit nicht vollzogen ist, treten unverzüglich in Kraft. Alle militärischen Stellen Bremens haben daher ohne Verzögerung alle Bestimmungen des Kriegsministeriums, die jetzt noch ihre Gültigkeit haben, durchzuführen.

Der Hofen von Bremen durch Regierungsstruppen besetzt.

Nach Meldungen aus Berlin ist am Mittwoch abend a u d der Hafen von Bremen von den Regierungsstruppen besetzt worden. Die Besetzung des Hafens ist erfolgt worden. Die Besetzung des Hafens ist erfolgt worden. Die Besetzung des Hafens ist erfolgt worden.

Weitere Arbeiterbewegung in Hamburg.

Trotz der gegenteiligen Versicherungen des Hamburger A. und S. Rates ist doch in Hamburg mit Ausbruch von Wahlen an die Sperrtruppen fortzuführen werden. Die Arbeitermacht ist von kommunistischen Elementen abgelenkt. Die Besetzung der Truppenformationen vom 9. A. R. ist nicht aufgehoben worden, sondern lediglich in Kampfbereitschaft umgewandelt.

Die Lage in Kiel

Es ist erfuert geworden. Die Kommunisten führten die Diskussion auf den kielischen Sport- und Spielplätzen und legten sich in den Besitz von Waffen und Munition und brachten die Arbeiter auf zur Verteilung. Die Kommunisten haben sich auch der Brauereiverwaltung bemächtigt und diese mit Lebensmittelfrage besetzt. Von dort aus sind sie in der Lage, das Gewerkschaftsbüro mit ihren Waffen zu beschießen. Die Regierungsstruppen durchziehen auf Automobilwagen mit Maschinengewehren und bewaffneten Mannschaften die Straßen. Der Streikgewehr ruht vollkommen.

Chaos in Düsseldorf.

Aus Düsseldorf wird gemeldet: Zwischen den Vertretern des Düsseldorf Arbeiterverbandes und der bürgerlichen Berufsorganisationen einerseits und den Vollzugsausschüssen des Arbeiterrates andererseits fanden Verhandlungen auf dem Düsseldorf Rathaus statt. Nach längerer Unterredung erklärte rückwärts der vom Vollzugsausschuss ernannte Oberbürgermeister Schmittchen, daß die bürgerlichen Mitglieder händler verhaftet seien. Die Mitglieder des Vollzugsausschusses, die isehen eine Nachricht aus Hamburg erhalten hatten, zeigten sich sehr aufgeregt und erklärten, daß sie die Schuld für alle Folgen der Bürgerkrieg unterliegen. Verhaftet sind vier Herren der Presse, die zur Berichterstattung unwillig waren. Die Verhafteten wurden nach dem Gefängnis gebracht, welches nachts vollständig geräumt worden ist. In der Nacht haben sich die Straßenbewohner Müdingen gewehrt und haben sich am Rathaus. Große Mengen Arbeiter versammelten sich auf Spartakisten. Große Mengen Arbeiter versammelten sich auf Spartakisten. Große Mengen Arbeiter versammelten sich auf Spartakisten.

Jahrplan-Änderung.

Som 10. Februar ab fallen die Jüge 2000 Schafstädt ab
 2001 Merseburg an 22 und 2001 Merseburg ab 23 Schafstädt
 an 24 fort.
 Vom gleichen Tage ab werden die Jüge 8800 und 8805
 täglich gefahren und wie folgt verlegt:
 Jüge 8805 Merseburg ab 22 Raasdorf 23 Schafstädt
 an 24.
 Jüge 8800 Schafstädt ab 21 Raasdorf 22 Merseburg
 an 23.
 Näheres ergeben die Bekanntmachungen auf den Bahn-
 Eifenbahndirektion Halle.

Hilfe für kriegsgefangene Deutsche
 (Ortsgruppe Merseburg)

Ladet am Mittwoch, den 12. Februar, abends 7/8 Uhr, ihre
 Mitglieder und Freunde ihrer Bestrebungen nach dem „Herzog
 Christian“ ein.
 Tagesordnung: 1. Bericht über die bisherige Tätigkeit der
 Ortsgruppe.
 2. Ueber weitere Schritte zum Schutze und
 zur Befreiung unserer gefangenen Brüder
 Dr. Taube, Vorsitzender.
 Geheim. Rat Schade, stellv. Vorsitzender.
 Stadtrat Blankenburg, Schriftf. und Kassenträger.
 Schriftführer Weber, Leiter der Geschäftsstelle.
 Schriftführer Kanne mann, Beisitzer.

Wiederbelebungs-Verein
 Kötzschau und Umgegend.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zur
18. ordentl. Generalversammlung
 welche

Donnerstag, den 16. Februar d. J., nachm. 2 1/2 Uhr
 im Blumhagen Gasthof zu Kötzschau stattfindet, eingeladen
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht über den Geschäftsgang, Rechnungslegung und
 Entlastung des Vorstandes.
 2. Wahl der ausführenden Vorstandsmitglieder Herren
 Ebert und Torn.
 3. Wahl der Vertrauensmänner, des Obmann-Stell-
 vertreters.
 4. Besprechung der Prämien und des Eintrittsgeldes für
 1919.
 5. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.
 Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten, die Mit-
 glieder an ihren Orten auf die Einladung persönlich auf-
 merksam zu machen.

Der Vorstand:
 Schneider, Scheuing.



Die diesjährige
1. Vierteljahres-
Versammlung
 findet am **Samstag, den 8. Febr.**
 abends 8 Uhr, im „Alten Deffauer“,
 Dammstr. 6, bei Kamerad Lehmann
 statt.
 Das Direktorium.

Ballspielverein
 Hohenzollern,
 Merseburg.
 Sonntag, den
 8. Febr., abds. 8 Uhr
Monats-Versammlung
 im „Häuser Hof“
 Der Vorstand.

Einem großen Vollen
Dezimal-Wagen
 von 5-10 Hk. Tragkraft,
 Reibungslosmaschinen
 u. Widrigen sowie Trommel-
 Wälzschneider und Kartoffel-
 Dreschen,
 um damit zu rechnen, verkauft
 billigst
 in Merseburg, **Overfurt.**

Wohnung
 ungef. 2 Zimmer, 2 Kammern,
 Küche u. Zubehör, für 3 Pers.
 am 1. April od. spät. geäußert
 Offert. unter N. 55 an
 die Exped. d. Blattes erbe en

Parkettböden
 empfiehlt
Gustav Goldig jun., Auerbach i. B.,
 Parkettfabrik

Ein Transport
Futterschweine
 und futterfeste Ferkel
 hier preiswert zum Verkauf bei
C. Baummann, Gotthardstraße 30.
 Telefon 498.

Bruchen Sie
Polstermöbel,
 überzeugen Sie sich bitte
 von der
 Riesenauswahl und
 Leistungsfähigkeit
 der
Möbelabrlk
C. Hauptmann,
 Halle a. S.
 Kl. Ulrichstrasse 35a und b.
 Ca. 200 Musterzimmer!
 Grosse Allere Vorräte!

Deutsche
Kriegsanleihe
 kauft und verkauft unter gün-
 stigen Bedingungen.
Robert Rosenberg,
 Bankgeschäft,
 Halle a. S. Poststr. 76.

Lohnpfingarbeit
 wird angenommen für neuen
Haus-Flüssig-Motorpfla-
 nung sofort erbeten bei
Insp. Günther
 Merseburg, Landwehrstr. 20.
 Tel. Nr. 419 bei Nordard.

Füchse
Baumwälder
Steinwälder
und Jüsse
 kauft zum höchsten Preise
Karl Winer
 Merseburg, Gotthardstr. 88

Gummiwaren
 aller Art
Verbandsstoffe
Krankeumöbel
 Bedarfartikel
 für Wöchnerinnen und
 Säuglinge
 gummierte u. wasserdichte
Weststoffe, Irigatoren
 und
Spülapparate.
 Gummierwäde
 und Holenträger.
C. Klappenbach
 Gr. Ulrichstr. 40/41
Salle a. S.
 Fachgeschäft u. Versandhaus
 für Gummiwaren und
 sonstige Artikel.
 Fernruf 6545.

Tagesordnung
 zur Sitzung der
Stadterordneten-
Versammlung
 am **Montag, den 10. Febr. 1919,**
 abends 6 Uhr,
 im Stadterordnungs-Saal.
 1. Einführung der Jahresrech-
 nung:
 a) der Sparkasse für 1917,
 b) der Räumerefallensrech-
 nung für 1915,
 c) des Anstaltsfonds für
 1916/17.
 2. Antrag des Grundstücks-
 Rittersstraße 5.
 3. Errichtung einer Peder-
 schaftshalle hiesig.
 4. Änderung der Einreihung der
 Stelle des Sparkassen-Vor-
 setzers.
 5. Einreihung der Stellen des
 Betriebsleiters und Ein-
 halters im Elektrizitäts-
 werk in die Gehaltsordnung.
 6. Festlegung einer Gehalts-
 tabelle für die Stelle des
 Assistenten beim Notruhm-
 mittelunterrichtungsamt.
 7. Ausdehnung der Rehim-
 nungen über Wohnun-
 gen in Bezug auf alle
 städtischen Beamten.
 Geheime Sitzung.
 Merseburg, d. 6. Febr. 1919
 Der Stadterordnetenvorleser:
Volzke.
Polizeiende.
 Es wird hierdurch nochmals
 darauf hingewiesen, daß die
 Polizeistunde nach wie vor auf
10 Uhr abends
 schließt in
 Merseburg, den 6. Febr. 1919.
 Die Polizeiverwaltung,
 P. L. 68/19.

Stadt-Theater Halle.
 Sonntag, den 8. Februar:
 „Dies irae“
 Sonntag, den 9. Februar:
 nachmittags
 „Komtesse Guckel.“
 abends: „Lohengrin“
 Montag, den 10. Februar:
 „Die Rose von Stambul“

Tivoli-Theater
Merseburg.
 Dir.: Arthur Dechant.
 Sonntag, den 9. Februar,
 abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Ludwig Heine.
 Zum letzten Male
 in Merseburg.
Das Dreimäderlhaus.
 Operette in 3 Akten nach
 Franz Schubert.
 Nachmittags 1/4 Uhr:
 Grosse Kinder-Vorstellung
 Der gefesselte Kater.
 Amertondie in 4 Akten.
 Dienstag, den 11. Februar,
 abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Ludwig Heine
 Zum ersten Male!
Die Rose von Stambul.
 Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
 in einfacher bis ganz reicher
 Ausbattung.
 Große Auswahl.
Möbelabrlk
Albert Martich Nachl.,
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.
Möbliertes Zimmer
 mit Heizung und Beleuchtung
 von einzelnen Herrn geucht.
 Off. bis 10. d. M. u. A. 54
 m. Preisiana, a. Exp. d. Bl.

Ranforowicz-Diele
 Halle a. S. Obere Leipziger Str. 12.
 Vornehmste Weinstuben. Vornehmste Weinstuben.
 Täglich ab 7 Uhr: Unterhaltungs-Musik.
 5 Uhr See .. Jeden Donnerstag .. 5 Uhr See.
 Bar

Gastwirte!
 :: Reparaturen ::
 an Bierdruckapparaten
 werden schnell und sachgemäß ausgeführt
 Telefon 203. von **Gustav Engel.**

SCHUHE.
 Hausschuhe, ohne Bezugsschuh, dauerhafte Verarbeitung, mit
 echter Lederarbeit, pro Paar 12/21 Mk. freie Zusendung. Lieferung
 nur gegen vorherige Einzahlung d. s. Betrags. Bei Nichterhalten
 garantieren wir bereitwillig zurückerstattung und Rückzahlung des Be-
 trags. Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer wird ge-
 beten.
 Garantie für gute Ankunft. — Versand gestattet.
Schuhwaren-Fabrik Mimbach
 (Hauptplatz)

Grüßwurzverkauf am Sonntag, den 8. Februar 1919.
 Verkaufsstelle Radolphi, Lobkowitzstr. Nr. 6 Nr. 1-700
 Lehmann, Dammstr. Nr. 8 4901-4800
 Schmidt, Burgstr. Nr. 18 9801-10800
 Staake, Neumarkt Nr. 33 12001-12700
 auf Nr. 21 und 22 der Grüßwurzliste.
 Verkaufspreis: 1/2 Pfund = 50 Pfennig.
 Merseburg, den 7. Februar 1919.
 P. M. L. 156/19. Das hiesige Lebensmittelamt.

Rößleischs und Fleischwarens-Verkauf
 findet am 8. Februar 1919
 bei Hoffmann, Brühl Nr. 6
 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 4101-4200
 4201-4300
 4301-4400
 bei Naundorf, Obere Weitestraße 4
 nachm. von 1-2 Uhr auf die Ordnungsnummern 4401-4500
 4501-4600
 4601-4700
 hat. kein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch be-
 steht nicht.
 Merseburg, den 7. Februar 1919.
 P. M. L. 157/19. Das hiesige Lebensmittelamt.

Stilles Dienst — **Einem.**
 Sonntag, den 9. Februar 1919 (5. n. Epiphania).
 Gefammelt wird eine Kollekte für die Hoflage der Landeskirche.
 Es predigen:
 Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastorius Büttke.
 Vorm. 11 Uhr: Amersdorffsblent.
 Nachm. 6 Uhr: Superintendenten Büttke.
 Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein des Vaterländischen
 Frauenvereins, Seinerstr. 1.
 Volksbibliothek geöffnet Sonntag von 11 bis 1 1/2 Uhr
 mittags.
 Montag abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zu
 Städt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Büttke.
 Vorm. 11 Uhr: Pastor v. Ziemer.
 Vorm. 11 Uhr: Kinderkatechese. Pastor Niem.
 Abends 8 Uhr: Evans, Männer- und Junglingsverein.
 Wälfstr. Pastor Werther.
 Ev. Mädchenbund St. Margit.
 Montag, abends 8 Uhr: Feiern.
 Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung, Wälfstraße 1.
 Pastor Niem.

Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Schumann.
Merseburg. Vorm. 11 Uhr: Amersdorffsblent, Derfische.
Wüstung. nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe, Unter-Altenburg 88.
Wüstung. abds. 8 Uhr: Feiern, Unteraltenburg 33.
Neuschau. Vorm. 8 Uhr: Pastor Schumann.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt.
Vorm. 11 Uhr: Amersdorffsblent, Derfische.
Wüstung abends 8 Uhr: Versammlung der fous. Sekue
 im Jugendheim, Seinerstraße.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Evans, Mädchenverein
 St. Thome in Jugendheim, Werderstraße.

Katholischer Gottesdienst
 Sonntag den 9. Februar 1919
 Früh 6 Uhr: Feiern.
 7 1/2 Uhr: Feiern und Predigt.
 10 Uhr: Sonntag und Predigt.
 Nachm. 7 Uhr: Eucharistie und Anacht.
 Sonntag abends von 11 Uhr an Feiern.

Merseburger Turnererschaft.
 Gemeinliches Turnen der männlichen Mitglieder
 Mittwoch, den 12. Februar, abends 8 Uhr
 der weiblichen Mitglieder
 Donnerstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr
 in der hiesigen Turnhalle, Wälfstraße.
 Die Turnhalle ist abends 7 1/2

Verantwortliche Redaktion, Politik, Dert. und prov. Zeit: Erich Földos, Sport: W. Hochheimer, Anzeigen: P. Walz.
 Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt A. S. A., sämtlich in Merseburg.



